



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partieprieße usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 30.

Leipzig, Montag den 7. Februar 1916.

83. Jahrgang.

Georg Müller Verlag München u. Berlin

②

In meinem Verlag gelangt in Kürze zur Ausgabe

## Zeitgemäße deutsche Betrachtungen

Von Richard Schaukal

Geb. M. 2. — , geb. M. 3. — Luxusausgabe in 25 gezeichneten Exempl. auf Bütteln in Ganzleder M. 15. —

Man kennt zumal aus den Sammlungen „Vom Geschmack“ und „Vom unsichtbaren Königreich“, sowie aus dem Buche „Aus dem Zettelfasten eines Zeitgenossen“ Schaukal als den Essayisten von Bedeutung. Die „Zeitgemäßen deutschen Betrachtungen“ ergreifen wie auch sonst bei dem Vielseitigen mannigfaltige Gegenstände. Es sind tief eindringende Aufsätze, die zum großen Teil vom Kriege selbst den Ausgang nehmen, niemals aber beim Täglichen verweilen, sondern immer in philosophischer Erfassung des Wesentlichen ins Allgemeine sich erheben. Neu wird manchem, der Schaukal nur als Lyriker und Aphoristen schätzen gelernt hat, die politisch-psychologische Seite sein, von der er sich wie freilich schon in vielen seiner „Ehernen Sonetten“ hier zeigt. Seine so oft gerühmte Sprachkunst neuerlich hervorzubeben erscheint überflüssig. Auch in diesem Sinne sind es wahrhaft deutsche Betrachtungen, die er bietet.

Ich bitte Sie, dem interessanten Buche Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen. Sie können damit günstige Erfolge erzielen.

Vor Erscheinen mit 40% und 7 6. Einband netto